

Die Eriopterini des Sensetales bei Flamatt-Neuenegg [Fortsetzung]

Autor(en): **Bangerter, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **19 (1943-1946)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400932>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Eriopterini des Sensetales bei Flamatt-Neuenegg.

II. Teil.

Von H. B a n g e r t e r , Flamatt.

In Band XVII, Heft 10, pag. 482, habe ich die im Jahre 1938 im Sensetal bei Flamatt-Neuenegg gefangenen 54 Arten *Eriopterini* gemeldet. Diese ungewöhnlich reichhaltige Ausbeute hat mich veranlaßt, auch noch in den Jahren 1939 bis 1942 dieser Tribus besondere Aufmerksamkeit zu schenken, wobei ich meiner Sammlung nach und nach weitere 19 Arten beifügen konnte. Diese zweite Ausbeute ist trotz der geringern Artenzahl wohl mindestens von ebenso großer Bedeutung wie die erste, enthält sie doch neben 9 spec. nov. noch weitere 5 Arten, die erst in den Jahren 1938 und 1940 neu beschrieben worden sind (London und Wien). Die 9 neuen Arten hätten — wie die der ersten Serie — noch zur Überprüfung nach London (Edwards) gesandt werden sollen, was leider vorläufig nicht geschehen konnte.

Ich muß es als glücklichen Zufall betrachten, daß ich meine Sammeltätigkeit in Flamatt in der Hauptsache noch beenden konnte, bevor einige der besten Fundplätze durch Rodung, Entsumpfung und Anpflanzung oder sonstwie vernichtet worden sind. Nachdem das Jahr 1942 keine weiteren Arten mehr ergab, bin ich überzeugt, daß nun dieses Gebiet, soweit es die Tribus *Eriopterini* betrifft, als gut erforscht betrachtet werden darf.

Im ganzen sind jetzt im Sensetal 73 Arten *Eriopterini* nachgewiesen, von denen 69 Arten auf dem im ersten Teil meiner Mitteilung beschriebenen Quadratkilometer vorkommen. Ein solcher Artenreichtum auf so beschränktem Gebiet ist sicherlich noch nie nachgewiesen worden. Dipterologisch als gut erforscht betrachtete Länder von der Größe der Schweiz haben bisher ziemlich übereinstimmend zwischen 40 und 50 Arten gemeldet.

Verzeichnis der gefundenen Arten:

G. Cheilotrichia.

Sg. *Cheilotrichia: cinerascens* Meigen. 28. V. 41, selten.

G. Gonomyia.

Sg. *Lipophleps: divergens* spec. nov., 26. VI. — 29. VII. 40, vereinzelt.
reducta spec. nov., 18. und 29. VII. 40, selten.

Sg. *Idiocera (Ptilostena): punctata* Lackschewitz, 28. VI. 40, selten.

Sg. *Ellipteroides: pseudolateralis* spec. nov., 2.—5. VII. 40, selten.

G. Rhabdomastix.

Rhabdomastix signata spec. nov., 2. VIII. 40, selten.

G. Erioptera.

Sg. *Erioptera: fusculenta* Edwards, 4. VIII. 39, selten.

Sg. *Ilisia*: *Czizeki* spec. nov., 23. VIII. — 15. IX. 39, vereinzelt (auch Göschenen und Bern).

complicata spec. nov., 3. VI. 40, selten.

G. Symplecta.

Symplecta: *stictica* Meigen, 9. VI. 39, selten.

hybrida Meigen, 2. VIII. 39, selten.

G. Ormosia.

Sg. *Ormosia*: *depilata* Edwards, 1. VI. 39, selten (auch an der Saane bei Pt. Vivy und bei Bern).

Lackschewitzi spec. nov., 9. V. 40, selten (auch Pt. Vivy).

G. Molophilus.

Molophilus *mystrophorus* spec. nov., 9. V. 40, selten (Wald).

Bischofi Lackschewitz, 25. V. 40, selten.

hastatus Lackschew., 3. VI. 40, vereinzelt (auch Mühleberg an der Aare).

Czizeki Lackschew., 14. V. 41, vereinzelt.

medius De Meijère, 4. VII. 40, selten (auch Göschenen; bei Herrliberg-Zürichsee häufiger).

G. Tasiocera.

Sg. *Dasymolophilus*: *robustus* spec. nov., 28. V. — 8. VI. 39, vereinzelt.

Die Angaben über Häufigkeit oder Seltenheit der einzelnen Arten beziehen sich auch diesmal auf das Jahr des erstmaligen Fundes. Im Laufe der vier Jahre konnte ich in dieser Beziehung hauptsächlich bei den häufigern Arten recht auffallende Schwankungen feststellen; ich bin aber der Meinung, daß auch dieser Zeitraum noch kein abschließendes Urteil zuläßt; immerhin sind die als selten gemeldeten Arten noch heute als solche zu betrachten. Wenn ich früher glaubte, daß man bei fleißigem Sammeln innert Jahresfrist ein so kleines Gebiet, wie ich es bearbeitet habe, restlos ausbeuten könne, so hat die Erfahrung gezeigt, daß man im ersten Jahr doch nur etwa 75 % der vorhandenen Arten erbeutet. Wahrscheinlich darf man dieses Resultat als Norm für so kleine Insekten (Stechmückengröße) betrachten.

Anhang.

Ich kann auch heute wieder einige Fänge aus andern Gebieten der Schweiz melden, und zwar ausschließlich Arten, die bisher in unserem Lande noch nicht gefunden worden waren:

Rhypholophus fascipennis Zett. = *Rh. tephronotus* Löw, VII. 37, Göschenen.

phryganopterus Kol., 18. VII. 37, Gotthard-Hospiz.

Ormosia bijida Lackschew., 12. VII. 37, Göschenen.

Rhabdomastix lurida Löw., 16. VIII. 40, Noiraigue.

Lipsothrix errans Walker, 22. V. 42, Bern.

Ilisiaoccoecata Edwards, 22. V. 42, Bern.

Zwei *Ormosia*-Arten vom St. Gotthard, je in einem männlichen Exemplar erbeutet, mußten zwecks genauer Bestimmung zerstört, d. h. präpariert werden; beide haben sich als spec. nov. erwiesen,

können aber hier nicht mitberücksichtigt werden, da keine ganzen Tiere mehr vorhanden sind; ich erwähne sie nur, um zu zeigen, daß im Hochgebirge noch vieles zu erwarten ist.

Zum Schlusse sei mir noch gestattet, einiges über den Gesamtbestand der bis heute in der Schweiz nachgewiesenen *Eriopterini*-Arten zu sagen. Im Jahre 1888 hat Prof. Huguenin (Zürich) eine erste Zusammenstellung veröffentlicht in Fauna insectorum Helveticae, Familie *Tipulidae* Schiner, die 22 Arten enthält. Dabei ist *Erioptera trivialis* Meig. nicht mitgezählt, weil die Beschreibung nicht auf diese Art paßt, sondern eher einen *Molophilus* vermuten läßt. Frühere Publikationen, soweit sie mir bekannt sind, enthalten keine Arten, die bei Huguenin nicht aufgeführt sind. Bis zum Jahre 1937 hat sich dieser Bestand auf 28 Arten erhöht (Bergroth, Löw, J. Deshusses). Meine eigenen Funde haben bis heute 84 Arten ergeben, wobei natürlich eine gewisse Anzahl mit bereits gemeldeten identisch ist. Eine Zusammenstellung all dieser Funde ergibt vorläufig für die Schweiz einen Bestand von 91 Arten. Davon sind freilich drei Arten in keiner schweizerischen Sammlung vertreten, denn *Chionea alpina* Bezzi (coll. Meyer-Dürr, St. Gotthard) steht im Wiener Museum, und von den schweizerischen Stücken von *Ormosia egena* Bergroth und *Rhypholophus helveticus* Löw (jetzt ebenfalls zum Genus *Ormosia* versetzt) ist mir der Standort unbekannt.

Die Käfersammlung des Pater Cerutti

von

A. L i n d e r , Uetligen bei Bern.

Die Käfersammlung des am 18. Juni 1940 verstorbenen Dr. Nestor Cerutti in Martigny gelangte durch Schenkung in den Besitz des Naturhistorischen Museums in Freiburg. Die Tiere waren zum allergrößten Teil unbestimmt, weshalb der Direktor des Museums, Herr Dr. O. Büchi, mir die Sammlung im Januar 1941 mit dem Auftrag übergab, die Käfer zu determinieren und zu ordnen. Ich bemühte mich, diese Aufgabe nach bestem Wissen zu lösen. Die Unterfamilie *Aleocharinae* der Familie der Staphyliniden, deren Determination sehr schwierig ist, sandte ich zur Bestimmung an den bekannten Staphyliniden-Spezialisten Herrn Dr. Max Bernhauer in Horn, Niederösterreich.

Zur Determination habe ich hauptsächlich benützt:

R e i t t e r : Fauna Germanica, Die Käfer des Deutschen Reiches, Stuttgart 1908.

K u h n t : Illustrierte Bestimmungs-Tabellen der Käfer Deutschlands, Stuttgart 1912.

S t i e r l i n : Coleoptera Helvetiae, Schaffhausen 1898—1900.